

haben. Dabei keine Montagsvireen, geschweige denn jene Abende des Sommersemesters, keine guten Commilitonen da und die Kunstgeschichte repräsentirt durch den Academischen Verein. Es konnte kein schlimmerer Winter auf dieses Frühjahr folgen.

Herrn von Arnim sehe ich sehr selten. Er arbeitet sehr viel und sieht angegriffen aus. Rieger hat mir nur eine Correspondenzkarte aus Italien geschrieben. Herman Brum ist nicht mehr in Berlin, Maschke sieht sich nach einer Universität um, wo er Dozent werden könnte. Das ist Alles was ich Ihnen von dem ganzen Kreise melden kann.

Zum Schluss wiederhole ich die besten Glückwünsche zum Neujahr und empfehle mich Ihnen, geehrter Herr Geheimrath. Der Frau Geheimrätthin küsse ich ehrfurchtsvoll die Hand

Ihr dankbarer Schüler

Warschau d. 28. XII. 1845. Constantin Görke